

Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt, Sonntag, 13.10.2024, 18.00 Uhr

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

(1809-1847)

PAULUS

Opus 36

Andrea Chudak, Sopran
Theresa Holzhauser, Alt
Gustavo Martín Sánchez, Tenor
Thomas Berau, Bass

Kammerchor Ingolstadt

Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach

Leitung:

KMD Oliver Scheffels



HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DIESER AUFFÜHRUNG:



Stadt Ingolstadt

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Ingolstadt



GESTALTUNG

*Referat für Öffentlichkeitsarbeit im
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Ingolstadt
Diakon Sebastian Schäfer*

ZUR EINFÜHRUNG

Als Mendelssohn 1847 im Alter von 38 Jahren starb, galt er als einer der herausragenden Komponisten Europas und stand in England und Deutschland auf dem Höhepunkt seines Ruhms.

Das Oratorium „Paulus“ war zu Mendelssohns Lebzeiten eines der beliebtesten seiner Werke. Die Uraufführung fand am 22. Mai 1836 in Düsseldorf unter der Leitung des 27-jährigen Komponisten statt. Für den Librettoentwurf nahm der Komponist die Hilfe mehrerer Freunde in Anspruch. Unterstützung erhielt er von dem Schauspieler Eduard Devrient, dem Orientalisten Julius Fürst und dem Pastor Julius Schubring. Im März 1834 begann Mendelssohn ernsthaft mit der Komposition, die sich fast über zwei Jahre erstrecken sollte. Bei der Uraufführung in Düsseldorf standen ein Orchester von 172 Musikern und ein Chor mit 356 Sängern zur Verfügung.

Das Oratorium „Paulus“ besteht aus zwei Teilen, die jeweils auf drei dramatischen Elementen aufbauen.

Der erste Teil (Nr. 1-22) befasst sich mit der Verfolgung und Steinigung des Stephanus (Nr. 2-9), der Erscheinung Christi vor Saulus auf der Straße nach Damaskus und mit Saulus' darauffolgender Blindheit (Nr. 10-16), sowie der Wiedergewinnung des Sehvermögens und Bekehrung zum Apostel Paulus (Nr. 17-22). Der zweite Teil (Nr. 23-45) behandelt Paulus' und Barnabas' Missionsarbeit unter den Juden (Nr. 23-29) und Heiden (Nr. 30-36) und Paulus' Abreise von Ephesus nach Jerusalem (Nr. 37-45). Der Text stammt überwiegend aus der Apostelgeschichte, ergänzt um passende Verse aus dem Neuen Testament und den Psalmen.

Das Werk beginnt mit einer Instrumental-Ouverture. Wie eine Zusammenfassung des Werkes evoziert sie das Erwachen von Paulus' Glauben. Mendelssohn verwendet quasi als Leitmotiv den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, aus dessen Melodie das Thema der Fuge entwickelt wird. Die Tempo- und Lautstärkesteigerung in diesem Satz symbolisiert Paulus' Kampf um den Wachstum des Glaubens.

Nach dem großangelegten Eingangschor zeigt Mendelssohn im darauffolgenden Choral, was für ihn der Kern des Evangeliums ist – der Lobgesang zu Ehren Gottes (Nr. 3).

Die eigentliche Handlung beginnt in Nr. 4: Stephanus, ein griechischer Christ, war von den Aposteln eingesetzt, um den Glauben zu verbreiten. Dies tut er geisterfüllt, aber zum Missfallen der Priester, die ihn mit Hilfe von falschen Zeugen vor den Hohen Rat bringen und wegen Gotteslästerung anklagen (Nr. 5). Im Rezitativ Nr. 6 verteidigt Stephanus leidenschaftlich den wahren Glauben, worauf der Hohe Rat und das Volk

immer wütender Stephanus' Tod fordern. Die Arie „Jerusalem“ (Nr. 7) bringt in die immer dramatischer werdende Szenerie einen kurzen, ruhigen, aber sehr eindringlichen Ruhepunkt. Das aufgebracht Volk fordert ekstatisch die Steinigung (Nr. 8). Stephanus stirbt als Märtyrer (Nr. 9). Die zweite Szene des ersten Teils (Nr. 10-16) stellt nun Saulus vor, der Wohlgefallen an Stephanus' Tod hat. Damit wird gleich die Kluft zwischen Saulus und den Christen gegraben. Ein lyrischer Chor beendet diesen Teil – ein hoffnungsvoller Gesang, dass selbst wenn der Leib stirbt, wir in Gottes Hand bleiben (Nr. 11). Saulus stimmt nun seine „Zornesarie“ an und zeigt, wie er für den Herrn Zebaoth, den Gott Israels, kämpft. Sein Ziel ist es, die Christen auszurotten (Nr. 12). Die Nachfolger Jesu fliehen vor Saulus nach Damaskus. Die Nr. 13 führt ins geistige Zentrum des Oratoriums, der Offenbarung Christi (Nr. 14, „Saul! Was verfolgst du mich?“). Wilde Tremolos in den Streichern lassen uns Hörende mit Saulus vor Angst zittern. Doch dann erklingen hohe Bläser und der Frauenchor, die einen entrückten Klang zaubern und den majestätischen Chor „Mache dich auf, werde Licht!“ und den Choral Nr. 16 „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ vorbereiten. Als Saulus sich erhebt, ist er blind und wird von seinen Begleitern nach Damaskus geführt (Nr. 17). Dort stimmt er eine innige Gebetsarie (Nr. 18) an. Der Jünger Ananias bekommt den Auftrag zu Saulus zu gehen, ihn zu segnen und ihn auf den Weg in die Nachfolge Christi zu berufen (Nr. 19 und 21). Saulus und der Chor stimmen in ein Dankgebet für die Rettung ein (Nr. 20). Aus dem Rezitativ Nr. 21 entwickelt sich ein großes Crescendo („Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen“). Saulus kann wieder sehen und lässt sich taufen. Aus Saulus wird Paulus. Eine lebhaftere Doppelfuge, die sich im Tempo steigert, bringt daraufhin den ersten Teil zum Abschluss.

Der zweite Teil (Nr. 23-45) beginnt mit einem von strahlenden Fanfaren eingeleiteten fünfstimmigen Chor und einer hervorragend gearbeiteten Fuge. Paulus und Barnabas werden zur Mission ausgesandt. Sie machen sich als Friedensboten (Nr. 25 und 26) auf den Weg und singen ein Loblied von der Gnade des Herrn (Nr. 27). Die Juden allerdings reagieren neidisch auf den Erfolg der beiden Missionare und betonen die Einzigartigkeit ihres Gottes (Nr. 28). In ihren Augen begehen die Prediger Gotteslästerung. Deshalb wollen sie Paulus und Barnabas töten und stacheln sich gegenseitig auf (Nr. 29). In dieser aufgeheizten Situation flieht Mendelssohn den figurierten Choral „O Jesu Christe, wahres Licht“ ein, der um Erleuchtung durch Christus bittet. Paulus und Barnabas wenden sich den Heiden zu (Nr. 30 und 31). In Lystra heilen sie einen Lahmen (Nr. 32). Die Heiden, die diese Szene beobachtet haben, glauben sofort, dass die Götter vom Himmel herabgekommen und den Menschen gleich geworden sind (Nr. 33). Sie singen in Nr. 34 ein Loblied und bringen Opfer dar, und bitten in Nr. 35 um die Gnade ihrer Götter. Es folgt nun Paulus' eindringliche Predigt, in der er die Heiden davon überzeugen will, sich von den falschen Götzen zum wahren, lebendigen Gott zu bekehren (Nr. 36). Diese Predigt mündet in ein als kunstvolle fünfstimmige Choral-fuge komponiertes Glaubensbekenntnis über den Luther-Choral „Wir glauben all an einen Gott“. Doch das Volk erregt sich und fordert die Steinigung

des Paulus (Nr. 37 und 38) und verfolgt den Apostel. So wird der Verfolger (im ersten Teil) zum Verfolgten. Aber Gott der Herr steht Paulus bei und bewahrt ihn (Nr. 39). In Nr. 40 bestärkt Gott Paulus in seinem Tun. Dann nimmt Paulus Abschied von der Gemeinde in Ephesus um nach Jerusalem zu ziehen, wohl wissend, dass er dort gefangen genommen wird (Nr. 41). Die Gemeinde versucht, Paulus von seinem Vorhaben abzubringen – vergeblich, denn er sieht sich von Gott auf diesen Weg gebracht (Nr. 42). An dieser Stelle bricht die Handlung des Oratoriums ab. Einer der innigsten Sätze („Sehet, welch eine Liebe“, Nr. 43), ein Rezitativ und der Worte des 103. Psalms verwendende Schlusschor setzen einen erhebenden Schlusspunkt unter dieses gewaltige Oratorium.

Weshalb ist das Oratorium „Paulus“ auch in der heutigen Zeit so bedeutend?

Neben den überragenden musikalischen Qualitäten des Werkes ist der inhaltliche Grundgedanke der Bekehrung und der Umkehr von Bedeutung. Die Lebensrealität der Gegenwart stellt uns vor vielfältige Probleme: Menschen werden auch heute noch aufgrund ihres Glaubens verfolgt und getötet. Hunderttausende müssen aus ihren Ländern fliehen, weil sie bedroht werden. Auch die mit dem Klimawandel verbundenen Probleme stellen uns vor neue Herausforderungen. Ist nicht auch hier ein Umdenken bzw. eine Neuorientierung notwendig?

Das Werk Mendelssohns soll uns alle aufrütteln und einladen, unsere individuellen Positionen im Alltag zu überdenken.

Oliver Scheffels

ERSTER TEIL

Nr. 1 Ouvertüre

Nr. 2 Chor (Apg 4, 24.26.29)

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

Nr. 3 Choral (Nicolaus Decius, 1525)

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

Nr. 4 Rezitativ und Duett

SOPRAN (Apg 4,32; 6,8-11)

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete, da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

ZWEI BÄSSE (FALSCHER ZEUGEN) (Apg 6,11)

Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

SOPRAN (Apg 6,12)

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

Nr. 5 Chor

DAS VOLK (Apg 6,11.13; 5,28; 6,14)

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lasterworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

Nr. 6 Rezitativ

SOPRAN (Apg 6,15; 7,1-2)

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

TENOR (STEPHANUS) (Apg 7,2.10.25.34.35.39.41.47-53)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil.

Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel. Hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

DAS VOLK (Apg 21,36; 3. Mose 24,16)

Weg mit dem! Er lästert Gott. Und wer Gott lästert, der soll sterben.

TENOR (STEPHANUS) (Apg 7,56)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

Nr. 7 Arie

SOPRAN (Lk 13,34)

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

Nr. 8 Rezitativ und Chor

TENOR (Apg 7,57)

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

DAS VOLK (3. Mose 24,16)

Steinigt ihn! Er lästert Gott! Und wer Gott lästert, der soll sterben.

Nr. 9 Rezitativ und Choral

TENOR (Apg 7,59-60)

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

CHOR

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir. Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

Nr. 10 Rezitativ

SOPRAN (Apg 7,58; 8, 1-2)

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. Der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

Nr. 11 Chor (Jak 5,11)

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

Nr. 12 Rezitativ und Arie

TENOR (Apg 8,3; 9,1)

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

BASS (PAULUS) (Ps. 59,14; 83,19; 31,19)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

Nr. 13 Rezitativ und Arioso

ALT (Apg 9, 1-2; 2. Tim 2, 19)

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

Nr. 14 Rezitativ mit Chor

TENOR (Apg 9, 3-6)

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

CHOR

Saul! Was verfolgst du mich?

TENOR

Er aber sprach:

BASS (PAULUS)

Herr, wer bist du?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

CHOR

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

TENOR

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

BASS (PAULUS)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

CHOR

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Nr. 15 Chor (Jes 60, 1-2)

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Nr. 16 Choral (Philipp Nicolai, 1599)

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf, der Bräut'gam kommt. Steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegen gehn!

Nr. 17 Rezitativ

TENOR (Apg 9, 7-9)

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

Nr. 18 Arie

BASS (PAULUS) (Ps 51,3.13.19.15.17)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

Nr. 19 Rezitativ

TENOR (Apg 9,10)

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

SOPRAN (Apg 9,11.15.16)

Ananias, stehe auf und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet!

Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

Nr. 20 Arie mit Chor

BASS (PAULUS) (Ps 86, 12-13)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich. Denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

CHOR (Jes 25,8)

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

Nr. 21 Rezitativ

SOPRAN (Apg 9,17)

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

TENOR (ANANIAS) (Apg 9,17)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

SOPRAN (Apg 9,18.20)

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen. Und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

Nr. 22 Chor (Röm 11,33.36)

O Welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

ZWEITER TEIL

Nr. 23 Chor (Offb 11,15; 15,4)

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

Nr. 24 Rezitativ

SOPRAN (Apg 9,28; 13,2-3)

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

Nr. 25 Duettino

TENOR (BARNABAS), BASS (PAULUS)

So sind wir nun Botschafter an Christi statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

Nr. 26 Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.

Nr. 27 Rezitativ und Arioso

SOPRAN (Apg 13,4-5; Ps 89,2)

Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen!
Ewiglich!

Nr. 28 Rezitativ und Chor

TENOR (Apg 13,45)

Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

DAS VOLK (Jes 43,11)

So spricht der Herr: Ich bin der Herr und ist außer mir kein Heiland.

TENOR (Apg 9,23)

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

Nr. 29 Chor und Choral

DAS VOLK (Apg 9,21; Ps 31,19; Apg 21,36)

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummten müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

SOLI (Johann Heermann, 1630)

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel' auch selig werd'.

CHOR

Erleuchte, die da sind verblend't, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet geh'n, mach fester, die im Zweifel steh'n!

Nr. 30 Rezitativ

TENOR (Apg 13,46)

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

BASS (PAULUS) (Apg 13,46)

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden. Nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens. Siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Nr. 31 Duett

TENOR (BARNABAS), BASS (PAULUS) (Apg 13,47; 2,21)

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Lichte gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

Nr. 32 Rezitativ

SOPRAN (Apg 14,8-11)

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme:

Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

Nr. 33 Chor

DIE HEIDEN (Apg 14,11)

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

Nr. 34 Rezitativ

SOPRAN (Apg 14,12-13)

Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

Nr. 35 Chor

DIE HEIDEN

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

Nr. 36 Rezitativ, Arie und Chor

TENOR (Apg 14,14)

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

BASS (PAULUS) (Apg 14,15; Jer 10,14-15; Apg 17,24; 1. Kor 3,16-17; Ps 115,3)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben. Sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

CHOR (Ps 115,3; Martin Luther, 1524)

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

Nr. 37 Rezitativ

SOPRAN (Apg 16,22; 14,5)

Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

Nr. 38 Chor

JUDEN UND HEIDEN (Jer 7,4; Apg 21,28)

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

Nr. 39 Rezitativ

SOPRAN (Apg 21,36; 2. Tim 4,17)

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

Nr. 40 Cavatina

TENOR (Offb 2,10; Jes 41,10; Jer 1,8)

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

Nr. 41 Rezitativ

SOPRAN (Apg 20,17)

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

BASS (PAULUS) (Apg 20,18.19.21-23.25)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem. Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

SOPRAN (Apg 20,37)

Sie weineten und sprachen:

Nr. 42 Chor und Rezitativ

DIE GEMEINDE (Mt 16,22)

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

BASS (PAULUS) (Apg 21,13)

Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

TENOR (Apg 20,36.38)

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

Nr. 43 Chor (1. Joh 3,1)

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

Nr. 44 Rezitativ

SOPRAN (2. Tim 4,6-8)

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft. Er hat den Lauf vollendet. Er hat Glauben gehalten. Hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Nr. 45 Schlußchor (2. Tim 4,8; Ps 115,12; Ps 103,1.20)

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben.

Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn, Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

PAULUS

Opus 36

DIE SOLISTEN

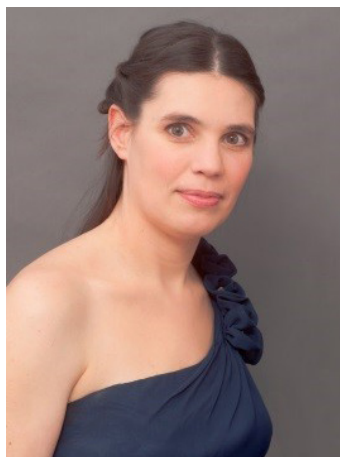


Thomas Berau, Meisterschüler von Charlotte Lehmann und Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe, gehört seit 1997 zum Ensemble des Nationaltheaters Mannheim. Dort und an anderen Häusern verkörpert der Bariton seither ein vielfältiges Spektrum von Rollen, etwa von Don Giovanni über Scarpia (Tosca), Marquis Posa (Don Carlo) bis hin zu den Wagner-Partien seines Fachs, wie Wolfram, Amfortas, Beckmesser und Kurwenal. Er sang u.a. an den Staatsopern Stuttgart, Wiesbaden, München und Hannover. Als gefragter Lied- und Oratorien-Interpret wirkte er in Liederabenden und Konzerten u.a. in Berlin, München, Zürich, Wien, Danzig, Tokyo und Paris. Hervorzuheben sind seine CD-Einspielungen der

Bach-Solo-Kantaten mit L'arpa festante sowie die CDs Shine & Dark und Neue Dichter Lieben mit zeitgenössischen Liedern.

Andrea Chudak erhielt bereits im Alter von 11 Jahren Gesangsunterricht und studierte später an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Ein weiterführendes Studium führte sie an das Institut Musiktheater der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

Dem Liedgesang widmete sie sich in den Klassen von Eric Schneider und Wolfram Rieger. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Peter Schreier und Elisabeth Schwarzkopf. Andrea Chudak erhielt mehrfach Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. beim Int. Emmy-Destinn-Gesangswettbewerb in Budweis.



Seit dem Jahre 2001 ist sie u.a. an den Opernhäusern in Karlsruhe, Kaiserslautern, Stuttgart, an der Staatsoper Berlin und am Theater an der Wien als Solistin tätig.

Konzertverpflichtungen im In- und Ausland ließen sie u.a. mit dem Kunming Symphony Orchestra unter Cheng Lei, den Berliner Symphonikern unter Gert Sell, der Philharmonie der Nationen unter Justus Frantz, der Baden-Badener Philharmonie unter Werner Stiefel und Uwe Serr, der Vogtland Philharmonie unter Stefan Fraas und Jiri Malat sowie der Mittelsächsischen Philharmonie unter Stefan Fraas zusammenarbeiten.

Engagements erhielt die Sopranistin u.a. 1998 beim Festival der Europäischen Musik im Meistersaal Berlin, 2000 beim Festival „Les Notes en Bulles“ Auray (Frankreich), zur Klangwerkstatt 2004 – dem Festival für Neue Musik Berlin, zum Festival „Lied: Strahl 2007“ in Kempten sowie zum „Festival Schloss Britz“ in Berlin.

2003 erschien ihr CD-Debüt „Zwiegespräche“ des Labels BELLA MUSICA mit Liedern und Duetten für Sopran, Tenor und Klavier, 2009 durch dasselbe Label ihre CD „Im Grase lieg ich“ mit Liedern für Sopran und Gitarre, 2010 die CD „Jakobs Traum“ mit Musik von Max Doehlemann, 2013 die CD „Carl Maria von Weber – Lieder“ für Sopran und Gitarre, 2014 die CD „Giacomo Meyerbeer – Lieder“.



Die deutsche Mezzosopranistin **Theresa Holzhauser** ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, sie erhielt den Förderpreis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin und wurde 2010 mit dem 1. Preis des Wettbewerbs der internationalen Opernwerkstatt Schloss Laubach sowie mit dem Frankfurter Mendelssohnpreis ausgezeichnet. 2011 war sie Mitglied des Young Singers Project 2011 der Salzburger Festspiele.

Theresa Holzhausers Studium war begleitet von zahlreichen Auftritten in Oper und Konzert. Sie sang die Juliet in Britten's The little sweep sowie die Tamiri in Mozarts Il re pastore am Stadttheater Augsburg, die Zweite Dame in Zauberflöte in einer Produktion der Münchener Hochschule sowie die Balkis in Glucks Die Pilger von Mekka und die Zauberin in Purcells Dido und Aeneas in den Produktionen der Bayerischen Theaterakademie. Zur Wiedereröffnung der Reaktorhalle München trat sie in Fausts Träume von Jan Müller Wieland und György Ligeti auf und war hier auch als Dorabella in Cosi fan tutte zu sehen.

Mit dem Münchner Rundfunkorchester sang sie die Gwendolyne in Lehars Fürstenkind und die Beate in Lortzings Regina. Außerdem gab sie ihr Debüt am Teatro dell' Opera di Roma als Zweite Magd in Strauss' Elektra. Zu den Verpflichtungen der Künstlerin in der Saison 2011/12 zählten u.a. die Titelpartie in Hesses Didone abbandonata mit der Münchner Hofkapelle unter Michael Hofstetter in der Opéra Royal von Versailles.

In der Saison 2013/14 gastierte die Künstlerin als Blumenmädchen I/3 in Parsifal beim Beijing Festival. In dieser Partie hat sie bei den Salzburger Osterfestspielen 2013 unter der Leitung von Christian Thielemann debütiert.

Anschließend sang sie am Theater St. Gallen in der Neuproduktion von Janaceks Das schlaue Fuchslein und kehrte als Mercedes (Carmen) ans Teatro dell'Opera di Roma zurück.

Ab der Spielzeit 2014/15 gehört sie dem Theater Sankt Gallen als festes Ensemblemitglied an ,wo sie u.a. als Maddalena (Rigoletto), Mercedes (Carmen) und Manja (Gräfin Mariza) zu erleben ist. Das Konzertrepertoire der Mezzosopranistin umfasst zahlreiche Bach-Kantaten, Bachs Johannes - und Matthäus Passion, das Weihnachtssoratorium, Mozarts Requiem, Rossinis Petite Messe Solennelle, Mendelssohns Elias, Paulus und Erste Walpurgisnacht sowie Brahms' Altrhapsodie.



Der in Regensburg geborene spanische Tenor **Gustavo Martín Sánchez** begann seine musikalische Laufbahn bei den Regensburger Domspatzen. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Rita Hirner-Lill, Liedklasse bei Prof. Dr. Siegfried Mauser sowie Oratorienklasse bei Prof. Hanns-Martin Schneidt.

Opernerfahrungen sammelte er u.a. als Student der Theaterakademie August Everding in München und als Gast bei diversen Opernhäusern und Opernfestivals. Sein Opernrepertoire beläuft sich von Barock bis in die Moderne, wobei er Rossini und Donizetti als „Tenore di grazia“ bevorzugt und auch Zuhause ist.

Im Oratorienfach deckt er das Repertoire der barocken Oratorien Bachs und Händels über Mendelssohn bis hin zur Moderne von Hiller's Augustinus oder Der Sohn des Zimmermanns ab.

Er konzertierte mit Orchestern wie L'Orfeo Barockorchester, Münchner Symphoniker, Bochumer Symphoniker, Dortmunder Philharmoniker, Essener Philharmoniker, Philharmonie Südwestfalen, junge Münchner Philharmonie.

Er hatte Auftritte u.a. „Tage Alter Musik“ in Regensburg mit den Domspatzen, in Rom und Castel Gandolfo bei Papst Benedict XVI., und wird zu Festivals eingeladen wie „Festival Mallorca“, „Orff-Tage der Bayerischen Philharmonie“. Hat in bedeutenden Konzertsälen gesungen wie Münchner Philharmonie Gasteig, Herkulesaal, Festspielhaus Füssen, Audimax Bochum, Konzerthaus Bamberg, Philharmonie Berlin, Liederhalle Stuttgart mit der Prague Royal Philharmonic unter dem Dirigat von Heiko Mathias Förster (2023), Auditorio Nacional Madrid u.a.

Uraufführungen wie die Oper „W-the truth beyond“ und die St.Francis Symphony. Sendungen beim ORF, 3Sat und im BR (auch DVD), CD Einspielungen von neapolitanischen Canzonen, spanischen Liedern und Operetten und Live-Aufzeichnungen zeigen sein vielfältiges Repertoire.

Gefördert wurde er während seines Studiums durch die Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“. Außerdem nahm er an Rossini-Meisterkursen bei Raúl Giménez und Alberto Zedda teil.

Stimmbildnerische Erfahrung hat er bei mehreren Dortmunder Chören gemacht unter anderem dem Bachchor, momentan unterstützt er die Essener Domsingknaben und den Domchor, außerdem die Musikgemeinschaft Marl.

Zudem hat er im Crossover-Bereich mit verschiedenen Künstlern gesungen wie zum Beispiel Konstantin Wecker, Martin Schmitt, Angela Wiedl, Severin Trogbacher u.a.

LEITUNG



Oliver Scheffels studierte nach dem Abitur die Fächer Orgel und Evangelische Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München. Zu seinen Lehrern zählten Prof. Harald Feller (Orgel), Prof. Michael Gläser (Chorleitung), Prof. Christoph Adt (Orchesterdirigieren), Prof. Claude-France Journès (Klavier) und Prof. Lars-Ulrik Mortensen (Generalbass und Cembalo). Im Sommer 2000 erhielt er sein Orgeldiplom, 2003 schloss er sein Kirchenmusikstudium mit dem A-Examen ab. 1996- 2003 war er Stipendiat des Ingolstädter Musikfördervereins.

Wichtige künstlerische Impulse erhielt er von Daniel Roth (Paris), Vincent Warnier (Paris), Odile Pierre (Orléans), Johannes Geffert (Köln) und Wolfgang Seifen (Berlin). Seit seinem Studium geht er einer regen Konzerttätigkeit nach. Von 2005 bis 2012 wirkte er als Kantor und Organist an der Stadtkirche in Greiz und Kreiskantor für den Kirchenkreis Greiz. Im Januar 2010 erfolgte zudem vom Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland die Berufung zum Propsteikantor für den Propstsprengel Gera-Weimar. Außerdem setzte er sich als Orgelsachverständiger für wichtige historische Instrumente in Mitteldeutschland ein. Von Dezember 2012 bis 2021 arbeitete er als Kantor und Organist an der Petruskirche in Neu-Ulm und als Dekanatskantor im Dekanatsbezirk Neu-Ulm, wo er in den Jahren 2013 bis 2015 in 16 Konzerten das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach gespielt hat. 2015 wurde er zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt. 2019 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Seit Oktober 2021 wirkt Oliver Scheffels als Dekanatskantor an St. Matthäus in Ingolstadt und verantwortet in dieser Position ein umfangreiches musikalisches Jahresprogramm.

ENSEMBLES



Die **Vogtland Philharmonie** ist bekannt für ihr einzigartig vielfältiges Spektrum. Mit klassischen Sinfoniekonzerten und Serenaden, festlichen Galas, berühmten Filmmusiken mit Großbildwand und modernsten Cross-Over-Events füllt sie kleine Konzertsäle ebenso wie riesige Festivalgelände.

Zur Förderung des musikalischen Nachwuchses entwickelte sie erfolgreiche Projekte w. z. B. Kids meet Classic. Als Musikalischer Botschafter gastiert sie in Konzerthäusern der Region, in ganz Deutschland sowie im europäischen Ausland, wie dem Gewandhaus zu Leipzig oder dem Goldenen Saal des Musikvereins Wien. Sie entstand 1992 aus Fusion ihrer beiden Vorgängerorchester über die Ländergrenze von Thüringen und Sachsen hinweg und führt die über 160-jährige Orchestertradition im Vogtland auf höchster Qualitätsstufe fort.



Der **Kammerchor Ingolstadt** ist ein überkonfessioneller, leistungsfähiger und überregional bekannter Konzertchor, dem derzeit 60 Mitglieder angehören. Zu seinem Repertoire gehört eine breite Palette geistlicher a-cappella Chormusik vom Frühbarock bis zur Moderne, Kantaten, Orchester-

Klassik sowie zahlreiche Oratorien. Der Chor wurde im Jahr 1999 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

HERZLICHE EINLADUNG

ZU UNSEREN NÄCHSTEN KONZERTEN

Sa 07.12.2024
17:00 Uhr
Matthäuskirche
Ingolstadt

Camille Saint-Saëns
ORATORIO DE NOËL op. 12
(Fassung für Chor und Orgel)

und Werke von Marcel Dupré und David Willcocks

Kammerchor Ingolstadt

Oliver Scheffels, Orgel
Reinhold Meiser, Leitung

Karten zu 12 € / 10 € (freie Platzwahl) sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich (geöffnet ab 16.15 Uhr).

So 06.04.2025
18:00 Uhr
Festsaal
im Stadttheater
Ingolstadt

Karl Jenkins
THE PEACEMAKERS

Melanie Dirbach, Sopran

Ingolstädter Nachtigallen
Kammerchor Ingolstadt
collegium musicum an St. Matthäus

Oliver Scheffels, Leitung

